

Zeitschrift: Schweizerische Bauzeitung
Herausgeber: Verlags-AG der akademischen technischen Vereine
Band: 53/54 (1909)
Heft: 2

Vereinsnachrichten

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 16.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Die Schiffsschraube und ihre Wirkung auf das Wasser.
Photostereoskopische Aufnahmen unter gleichzeitigen Energie- und Geschwindigkeits-Registrierungen der im Wasser frei arbeitenden Schraube. Schlussfolgerungen aus den angestellten Versuchen von Oswald Flamm, Geh. Regierungsrat, Prof. an der Kgl. Technischen Hochschule Charlottenburg. Mit 31 Lichtdrucktafeln. München und Berlin 1909, Verlag von R. Oldenbourg. Preis geb. 12 M.

Technische Wärmemechanik. Die für den Maschinenbau wichtigsten Lehren aus der Mechanik der Gase und Dämpfe und der mechanischen Wärmetheorie. Von W. Schüle, Ingenieur, Oberlehrer an der kgl. höhern Maschinenbauschule zu Breslau. Mit 118 Textfiguren und 4 Tafeln. Berlin 1909, Verlag von Julius Springer. Preis geb. 9 M.

Die Berechnung ebener und gekrümmter Behälterböden, von Dr. Philipp Forchheimer, Professor an der Technischen Hochschule in Graz. Zweite vermehrte Auflage. Mit 26 Textabbildungen. Berlin 1909, Verlag von Wilhelm Ernst & Sohn. Preis geh. M. 2,40.

Erklärung.

Auf Wunsch bestätigen wir, dass der dem verstorbenen Professor Herzog gewidmete Nachruf von Professor A. Stodola in unserer letzten Nummer, der uns von diesem freundlichst zur Verfügung gestellt wurde, zuerst in der „Neuen Zürcher Zeitung“ zum Abdruck gelangt ist.

Redaktion: A. JEGHER, CARL JEGHER.
Dianastrasse Nr. 5, Zürich II.

Vereinsnachrichten.

Schweizerischer Ingenieur- und Architekten-Verein.

Zirkular des Zentral-Komitees

an die

Sektionen des Schweizerischen Ingenieur- und Architekten-Vereins.

Werte Kollegen!

In der Delegiertenversammlung vom 6. Juni ds. J. wurde bezüglich der Vorlage des Zentralkomitees über Submissionswesen beschlossen, die Sache zunächst an die Sektionen zurückzuweisen und denselben eine Frist bis Ende Dezember d. J. einzuräumen zur Vernehmlassung, in der Meinung, dass die weitere Beratung durch die seinerzeit eingesetzte Spezialkommission, die sich entsprechend selbst verstärken wird, erfolgen soll. Je nach dem Ergebnisse dieser Arbeit sind mit dem Baumeisterverbande weitere Verhandlungen zu pflegen und es soll einer Delegiertenversammlung vom Jahre 1910 eine neue Vorlage gemacht werden.

Zu Handen der Mitglieder Ihrer Sektion stellen wir Ihnen die bezügliche Anzahl von Exemplaren des Entwurfes vom 1. Mai 1909 zur Verfügung, mit der Bitte, dieselben zu verteilen und uns Ihre Berichte und Anträge bis Ende dieses Jahres einzureichen.

Mit Wertschätzung und kollegialem Grusse

Namens des Zentralkomitees des
Schweiz. Ingenieur- und Architekten-Vereins,
Der Präsident: *G. Naville.* Der Aktuar: *H. Peter.*

Zürich, den 7. Juli 1909.

Gesellschaft ehemaliger Studierender der eidgenössischen polytechnischen Schule in Zürich.

Protokoll der Frühjahrssitzung des Ausschusses, 20. Juni 1909.

Salle de la Municipalité du Nouveau Collège du Châtelard, Montreux.

Anwesend: Die Ehrenmitglieder: Herren Prof. Dr. C. F. Geiser, Obermaschineningenieur G. Hauer und Generaldirektor O. Sand, sowie die Ausschussmitglieder: Herren Bertschinger, Bracher, Charbonnier, R. Frey, Gremaud, Grenier, Guillemin, C. Jegher, E. Locher, Dr. Moser, Mousson und Winkler.

Entschuldigt: Die Ehrenmitglieder: Herren Gotthardbahnpräsident H. Dietler, Schulratspräsident Dr. Gnehm, A. Jegher, Oberst G. Naville, Prof. Dr. Rudio, sowie die Ausschussmitglieder: Herren Gilli, Kilchmann, Pfleghard, Schrafl, Wagner und Zschokke.

Der Vorsitzende, Herr Direktionspräsident A. Bertschinger, eröffnet um 8½ Uhr die Sitzung und gedenkt nach Begrüssung der Anwesenden des kürzlich verstorbenen gewesenen Ausschussmitgliedes der Gesellschaft Herrn Prof. Dr. A. Herzog und dessen grosser Verdienste in seiner Tätigkeit als Gelehrter und Lehrer am eidg. Polytechnikum.

1. Das Protokoll der letzten Sitzung, veröffentlicht in der „Schweiz. Bauzeitung“, Band LII, Nr. 19 vom 7. November 1908, wird ohne Verlesen genehmigt und bestens verdankt.

2. Rechnung pro 1908. Der Quästor legt die Rechnung des abgelaufenen Geschäftsjahres vor. Dieselbe ergibt bei Fr. 11492,03

Einnahmen und Fr. 12079,23 Ausgaben und Fr. 9286,20 Vermögensbestand auf 31. Dezember 1908 einen Rückschlag des Gesellschaftsvermögens von Fr. 587,20 gegenüber dem Bestand vom 1. Januar 1908. Da die effektiven Jahreseinnahmen für 1908 jedoch einerseits die Hälfte des für die zweijährige Amtsperiode 1908 und 1909 aufgestellten Einnahmenbudgets um rund 1000 Fr. übersteigen, andererseits die Ausgaben des nur jedes zweite Jahr herausgegebenen grossen Adressverzeichnisses für die laufende Amtsperiode ganz in das abgelaufene Jahr 1908 gefallen sind, dürfte durch die Rechnung des angetretenen Jahres 1909 das Gleichgewicht zwischen Einnahmen und Ausgaben für die ganze Amtsperiode 1908 und 1909 nicht nur wieder hergestellt werden, sondern sich auf 31. Dezember 1909 ein erheblicher Vorschlag gegenüber dem 31. Dezember 1907 ergeben. Der Fonds einmaliger Zahlungen ist seit 31. Dezember 1907 um 300 Fr. gestiegen und beträgt auf 31. Dezember 1908 22420 Fr. Der Fonds der Wildstiftung ist durch Zuschlag der Zinsen auf Fr. 3450,80 angewachsen, das „Legat Oberingenieur Post“ auf Fr. 11054,15.

Die Rechnung 1908, sowie der Vermögensausweis und Wertschriftenbestand, ist von den Rechnungsrevisoren Herren C. Meili und R. Maillart geprüft und laut vorliegendem Bericht in allen Teilen richtig befunden worden. Die Rechnungstellung für 1908 wird zu Handen der nächstjährigen Generalversammlung einstimmig gutgeheissen und bestens verdankt.

3. Reorganisation des eidg. Polytechnikums, Zürich. a) Der Vorsitzende referiert über die in der letzten Herbstsitzung beschlossene Durchführung der Begutachtung der Normalstudienpläne und der diversen neuen Regulative betr. Aufnahme und Prüfungen am eidg. Polytechnikum. Der engere Ausschuss hat in einer Sitzung vom 19. Oktober 1908 Auftrag gemäss zur Prüfung dieser Materie für die Architekten-, Ingenieur-, Masch.-Ing., Chemische-, Pharmazeutische-, Forst- und Landwirtschaftliche Schule je eine Subkommission aus geeigneten Fachkollegen bestellt, die in erster Linie der G. e. P. und dem S. I. & A.-V. als Mitglieder angehören. Als Grundlage zu diesen Gutachten konnten den Kommissionen folgende Aktenstücke zur Verfügung gestellt werden:

1. Neues Reglement des Polytechnikums vom 31. Sept. 1908.
2. Programm des Polytechnikums, Sommersemester 1908 und Wintersemester 1908/09.
3. Entwurf der neuen Regulative für Aufnahme und Semesterprüfungen vom Oktober 1908.

Die erforderlichen Ergänzungswahlen und Ersatzwahlen für Ablehnungen wurden vom Vorstande vollzogen. Von den getroffenen Wahlen wurde laut Vereinbarung dem Zentralkomitee des S. I. & A.-V. sofort Mitteilung gemacht. Als Eingabetermin für die Gutachten wurde den gewählten Subkommissionen der 31. Dezember 1908 gestellt. Am 15. Januar 1909 fand eine gemeinsame Sitzung des engern Ausschusses und des Zentralkomitees des S. I. & A.-V. statt, in der die sämtlichen Gutachten der sieben vorgenannten Subkommissionen vorgelegt und verlesen wurden. Der Kürze der Zeit wegen war es einerseits ein Ding der Unmöglichkeit, wie ursprünglich vom Ausschuss beschlossen, diesen zu einer ausserordentlichen Tagung mit dem Zentralkomitee des S. I. & A.-V. einzuberufen, oder gar diese Gutachten ausserordentlichen Generalversammlungen beider Interessentenkreise zu unterbreiten. Andererseits waren die eingegangenen Gutachten in ihrer Abfassung und ihrem Umfang so verschieden von einander, dass eine Umarbeitung derselben zu einer gemeinsamen Eingabe an den schweizerischen Schulrat ausser Frage gestellt werden musste, ganz abgesehen davon, dass sich das am 15. Januar versammelte Kollegium namens seiner Gesellschaften nicht mit allen Punkten der eingegangenen Gutachten hätte ohne Weiteres einverstanden erklären können. Aus diesen Gründen wurde in der Sitzung vom 15. Januar einstimmig beschlossen, diese Gutachten im Wortlaut an den schweizerischen Schulrat als Aeußerung einer Anzahl hiezu berufener Mitglieder unserer beiden Gesellschaften mit entsprechendem Begleitschreiben weiterzuleiten. Diese Gutachten nebst Eingabeschreiben wurden in 100 Exemplaren gedruckt dem schweizerischen Schulrat zu entsprechender Kenntnisnahme und Zustellung an das Professorenkollegium übermittelt, sowie auch jedem Mitglied des Ausschusses der G. e. P., des Zentralkomitees des S. I. & A.-V. und der Subkommissionen, die vom schweizerischen Schulrat bzw. vom schweizerischen Bundesrat endgültig genehmigt und in Kraft gesetzten Regulative betr. Aufnahmebestimmungen, Semesterprüfungen, Diplomprüfungen, Promotionsordnung für Erlangung der Doktorwürde und Programm der Normalstudienpläne zugestellt worden. Wenn auch nicht in allen einzelnen Punkten die getroffenen Anordnungen unsrern speziellen Wünschen und Anforderungen gerecht geworden sind, so darf doch konstatiert werden, dass im Grossen und Ganzen die getroffene Lösung der Reorganis-